

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Insertion- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Switalski contra Daszynski

Sejm-Eröffnung in Abwesenheit der Regierung — Einbringung eines Mißtrauensvotums von Seiten der Opposition

WM. Warszawa, 6. Dezember.

Gestern wurde die Herbstsession des Sejms unter allgemeiner Spannung in allen politischen Kreisen eröffnet. Die innenpolitische Lage in Polen hat sich in letzter Zeit berast verschärft, daß von allen Seiten, auch im Ausland, die erdenklichsten Veränderungen prophezeit wurden. Den Gegensatz zwischen Sejm und Regierung verschärfte aber noch mehr der Sejmarschall Daszynski, welcher kurz vor der Eröffnung Journalisten gegenüber erklärt hatte, es gebe nur eine Kapitulation, entweder von Seiten der Regierung oder von Seiten des Parlaments.

Die Folge dieser Einstellung war, daß die Mitglieder des Kabinetts mit dem Ministerpräsidenten Switalski nicht an der Eröffnungssitzung teilnahmen. Sejmarschall Daszynski eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er richtig betonte, daß die Armee sich nicht in die Politik des Staates einzumengen habe. Schließlich gebachte er noch in einem Nachsatz George Clemenceaus, als Daszynski seine Rede beendet hatte, erschienen die Minister mit Switalski an der Spitze und nahmen in den Regierungsbänken Platz. Der Sozialdemokrat Niedzialowski

findet scharfe Worte der Kritik für das Regime seit 1928 und beantragte das Mißtrauensvotum für die Regierung. Der Antrag Niedzialowskis wurde von den Agrariern, von den christlichen Demokraten, der nationalen Arbeiterpartei, der Pilsken-Partei, den Abgeordneten des „Bygonesienie“ u. den Sozialdemokraten unterzeichnet. Da sich die Sitzung über Mitternacht hinauszog, schloß der Sejmarschall dieselbe mit dem Bemerkten, daß die Kampfabstimmung gleich nach Eröffnung der morgigen Nachmittags-sitzung stattfinden werde.

Der Rufer in der Wüste

Von P p s i l o n.

David Lloyd George ist — man erinnere sich an die Jahre des Schreckens und nach dem Waffenstillstand! — fast nicht mehr zu erkennen. Mögen auch in seinen brennend-aktuellen Aufsätzen in der „Daily Chronicle“ und in seinen leidenschaftlichen Unterhaus-Reden zum Teil innenpolitische Grundtöne enthalten sein, eines ist gewiß: man hat jetzt in Europa das Beispiel, wie hochbetagter Staatsmann-Saulus sich zum Paulus und Menetekel-Derold wandelt als leuchtendes Beispiel für seine ebenso verantwortlichen Zeitgenossen.

Was Lloyd George gestern im Unterhaus an Kritik über die Notwendigkeit der Beschleunigung der Abrüstungsaktion gesagt hat, verdient in aller Herren Länder plakatiert zu werden. Wir hören anlässlich der großen internationalen diplomatischen Kundgebungen immer nur die Friedensschalmei, aber selten sind diejenigen, die die Wahrheit über den gegenwärtigen Geisteszustand in Europa und der übrigen Welt auszusprechen wagen. Zu diesen gehört jetzt Lloyd George, der eindringlicher als alle bisherigen Friedensapostel auf die Gefahr hinwies, die alles zu zerstören droht, was menschlicher Geist und Wille in Kultur und Zivilisation vollbracht.

Anknüpfend an eine der letzten Reden Herbert Hoovers, welcher feststellte, daß trotz des herrschenden Friedens heute 10 Millionen Mann mehr unter den Waffen stehen als im Jahre 1914, und daß man die damaligen Waffenbestände um weitere 75 Prozent aufgeföhlt hat, schleuderte Lloyd George seine gerechten Hornespiße gegen die Abrüstungskommission des Völkerbundes, diesen Tummelplatz der Eifersucht, des Neides und der Angst des einen vor dem andern. Wo bleibt die Abrüstung der Militärten, wie sie im Versailler Vertrag vorgesehen ist? Von Deutschland und den anderen Besiegten wird die strikte Einhaltung der Friedensverträge gefordert, die aber scheinbar in gewissen, die Militärten betreffenden Bestimmungen überhaupt nicht beachtet werden. Die Abrüstung kann nicht einseitig betrieben werden! Man kann nicht eine Gruppe von Völkern wehrlos erklären und machen, um die Reparationszahlungen zu eigener Aufrüstung in dreidimensionalem Maßstabe zu verwenden!

„Ohne Abrüstung“ — erklärte Lloyd George, der Rufer in der Wüste — ist der Krieg unausbleiblich. Wir können den Frieden nicht erreichen, und auch nicht mit gigantischen Rüstungsmahnahmen. Der Wagen des Friedens kann auf der Straße nicht fortkommen, die mit Waffen besät ist. Sie müssen die Maschine des Hasses zertrümmern und sie in einen Mechanismus des Friedens und Fortschrittes verwandeln.“ Mit diesen Worten annulliert der gewandte Staatsmann die alte Maxime „Si vis pacem para bellum“, die nun, verändert natürlich, heißen soll: „Si vis pacem, para pacem!“

Vielleicht ist das britische Beispiel, wie Lloyd George feststellt, für die anderen Militärten richtungweisend. Großbritannien hat die Rekrutierung abgeschafft, das Gesamtcontingent verringert und als erste Groß-

Briand ist unerbittlich

Der „Friedensapostel“ und die Flottenabrüstung — Die „lateinischen Schwestern“ und die Frage der U-Boote

RD. Paris, 6. Dezember.

Gestern besuchte der italienische Botschafter Graf M a n z o n i den Minister des Auswärtigen B r i a n d und überreichte ihm die schriftlichen Anträge seiner Regierung in der Frage der Flottenabrüstung, welche Frage im Hinblick auf die Londoner Konferenz einer Klärung bedarf. Wie nun in Erfahrung gebracht werden konnte, fordert die Regierung Italiens die vollständige Flottenparität mit Frankreich, ferner auch die Abschaffung der U-Boote als Kriegsmittel. Italien ist ferner bereit, die Tonnage in der

eigenen Kriegsmarine so tief herabzusetzen, daß dieselbe nicht einmal den gegenwärtigen Stand der französischen Marine erreiche.

In seiner Antwort erklärte Briand, daß die französische Regierung den Antrag Italiens energisch zurückweisen müsse. Insbesondere gelte dies in der Frage der Unterseeboote, die als der einzige wirksame Schutz der französischen Küste betrachtet werden müßten. Italien müsse die besondere geographische Lage Frankreichs berücksichtigen, ebenso aber auch den Kolonialbesitz der Republik.

Gründung des Solols des Königreiches Jugoslawien zur Verfügung stellen. In diesem Sinne wird die Hauptversammlung des Solol am 16. Dezember in Beograd stattfinden. Der jugoslawische Solol wird, wie immer bislang, ein Helfer für die Ziele der staatlichen und nationalen Idee sein. Engelbert Gangl.

Frauenwahlrecht in der Türkei.

WM. Angora, 6. Dezember.

Die türkische Nationalversammlung hat in zweiter und letzter Sitzung die Regierungsvorlage über die Einführung des Wahlrechtes für Frauen genehmigt.

Börsenberichte

3 ü r i c h, 6. Dezember. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.76, London 25.1175, Newyork 514.50, Mailand 26.9425, Prag 15.26, Wien 72.42, Budapest 90.10, Berlin 123.20.

3 a g r e b, 6. Dezember. Devisen: Wien 793.90, Berlin 1350, Mailand 295.20, London 275.25, Newyork 56.26, Paris 222.25, Prag 167.30, Zürich 1005.90. — Effekten: Kriegsschadigungsrente 435.

S l u b l j a n a, 6. Dezember. Devisen: Berlin 1850.25, Budapest 988.25, Zürich 1005.90, Wien 793.75, London 275.27, Newyork 56.285, Paris 222.11, Prag 167.13, Triest 295.15.

Kampfabstimmung erst im Nationalrat

Wiener Kommentare

WM. Wien, 6. Dezember.

Im Verfassungsausschuss wird heute die Abstimmung über die Verfassungsnovelle und die Ubergangsgeetze stattfinden. Zur Kampfabstimmung wird es erst im Plenum des Nationalrates kommen, da einige Hauptfragen des künftigen österreichischen Grundgesetzes noch nicht geklärt sind.

Die Wiener Presse beschäftigt sich eingehend mit den Ergebnissen der vorhergehenden Beratungen und ergeht sich in Lobpreisungen auf den Bundeskanzler Dr. S c h o b e r.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt, die Verdienste Schobers seien nichts geringer, als wenn die Verfassungsreform unabgeändert angenommen worden wäre. Oesterreich stehe dank seiner Aktion heute anders vor dem Ausland als vor einem Monat.

Die christlichsoziale „Reichspost“ betont, Schober habe die Sozialdemokraten mehrere Wochen hindurch bearbeitet und umzustimmen versucht. Wenn ihm dies nicht reüss-

gelingen sei, dann liege die Schuld wohl auf Seiten der Sozialdemokraten.

Die „Arbeiter-Zeitung“, das Zentralorgan der Sozialdemokratie, vergleicht den ursprünglichen Verfassungsentwurf mit dem gegenwärtigen Kompromiß, welches wohl ganz anders aussehe, als man es sich in Heimwehkreisen vorgestellt habe. Das Blatt betont, es sei der Sozialdemokratie gelungen, den konzentrischen Angriff auf die Arbeiterpartei Oesterreichs zurückzuwerfen.

Zwei Depeschen Gangls

WM. Beograd, 6. Dezember.

Ministerpräsident General Peter Zivkovic erhielt aus Ljubljana die nachstehenden zwei Telegramme: „Begeistert begrüßen wir den Beschluß S. M. des Königs, daß an die Spitze des Solols des Königreiches Jugoslawien Seine Hoheit der Thronfolger Peter tritt. Wir erblicken darin die Garantie für eine erfolgreiche Fortsetzung der sololistischen Tätigkeit.“

Engelbert Gangl, Starosta des jugoslawischen Solol-Verbandes.

„Im Namen der jugoslawischen Solol-schaft erkläre ich, daß wir unsere Kräfte zwecks Durchführung des Gesetzes über die-

Die

Buchbinderei

der Mariborska tiskarna, Maribor, Jurčičeva ulica 4 empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsbüchern: Saldo-Kontis, Journalen, Strazgas, in solider und billiger Ausführung



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

Triumphe der Subjanoer „Glasbena Matka“ in Frankreich

Triumph des jugoslawischen Liedes — glanzvoll. — Turnee der Subjanoer „Glasbena Matka“ durch Frankreich.

Zur Anschließung an die kürzlich in Subjano stattgefundenen Feierlichkeiten anlässlich des 120. Jahrestages der Gründung des Königreiches Serbien und der Enthüllung des dem wiedererstandenen Serbien und Napoleon gewidmeten Denkmals unternimmt gegenwärtig die „Glasbena Matka“ aus Subjano eine Tournee durch Frankreich, die fürwahr einen Triumph des jugoslawischen Liedes bedeutet.

Samstag, den 23. November abends verließ der 80 Mitglieder starke gemischte Chor der „Glasbena Matka“ unter Leitung des Vereines Herrn Dr. R a n i h a r und des Dirigenten, Herrn Operndirigenten P o l i t Subjano und reiste über München nach Frankreich ab. Das erste Konzert wurde in Nancy gegeben. Es folgten unentgeltliche Konzerte in Lunewy und Merlebach im Kohlenrevier Nordfrankreichs, um unseren Auswanderern, die dort größtenteils als Bergleute beschäftigt sind, Grüße aus der Heimat zu überbringen. Diese schöne Geste hat auch auf die französische Öffentlichkeit einen tiefen Eindruck gemacht. Auf der Fahrt nach Paris fanden Konzerte noch in Reims und Arras statt.

Montag, den 2. d. abends fand aber auf der Pariser Sorbonne eine überaus feierliche Akademie statt, die gleichzeitig der feierlichen Begehung des jugoslawischen Staatsfeiertages galt. Der Saal, der 4000 Personen faßt, war völlig ausverkauft. Anwesend waren Vertreter der Regierung, der Protoktor der Veranstaltung, Marschall G r a n e t d'Esperey, der ehemalige Oberkommandant der Salonfront, der jugoslawische Gesandte Dr. S p a l a j o v i c u. a. Das Orchester spielte beide Staatsymnen, worauf eine Reihe von Reden gehalten wurde. Die Sänger der „Glasbena Matka“, die vorzüglich disponiert waren, erhielten für die zu dieser Gelegenheit dargebrachten jugoslawischen und serbischen Volks- und Kunstlieder stürmischen Beifall.

Es folgte dann ein zweites Konzert in Paris, Mittwoch fanden ein Radkonzert und Schallplattenaufnahmen statt. Auf dem Rückwege in die Heimat sind noch Konzerte in Dijon, Orenoble und Lyon vorgesehen. Am 10. d. singt der Chor vor einem internationalen Publikum in Genf. Die ganze Tournee ist auf 18 Tage berechnet.

Synthetischer Gummi

Gummi aus Goldstaub. — Gewaltige Beschäftigung der Gummiproduktion.

Am 8. d. d. 5. Dezember.

Einer Meldung aus New York zufolge wurde am Mittwoch offiziell von dem Edison-

Laboratorium in Westorange bekannt gegeben, daß es nach jahrelangen Versuchen gelungen sei, synthetischen Gummi aus Goldstaub zu machen, einer in großen Mengen vor-

kommenden Unkrautart. Die Pflanze enthält so viel Gummi, daß dessen Produktion zu einem Preise von 65 Pfennig für das Pfund möglich ist.

Radomir Saponje gestorben

Der jugoslawische Delegationschef in Sofia vom Schläge getroffen — Der Tod beim Chroniker

S o f i a, 5. Dezember.

Heute abends gab die bulgarische Delegation zu Ehren der jugoslawischen Delegation einen Tee. Radomir Saponje, der Delegationschef der jugoslawischen Delegation, wurde von der bulgarischen Delegation eine Begrüßungsurkunde überreicht, worauf auch der jugoslawische Delegationschef Radomir Saponje, der Pressesekretär des Außenministeriums, zu einer Rede aufstand. Plötzlich sank Saponje zurück und fiel in Bewusstlosigkeit. Die sofort herbeigerufenen Ärzte taten ihr Möglichstes, um den Ohnmächtigen wieder zum Bewußtsein zurückzubringen, doch blieb alles vergebens, da bald darauf der Tod eintrat. Der

Tod des markanten diplomatischen Beamten hat in Sofia allgemeines Bedauern ausgelöst. Saponje gehörte zum Kreise der jugoslawischen Beamten des Außenministeriums und er vertrat das Königreich mit Erfolg schon auf zahlreichen internationalen Konferenzen. In den letzten Jahren beschäftigte er sich viel mit der Regelung der schwebenden Fragen mit Bulgarien, die ihm besonders am Herzen lagen. Auch die letzte Konferenz in Sofia leitete er jugoslawischerseits mit viel Umsicht. Der Verstorbenen erfuhr sich auch in Sofia bei politischen Kreisen großer Respekt.

Der „Sokol des Königreiches Jugoslawien“ gegründet

Das Gesetz über die körperliche und moralische Erziehung der Staatsbürger sanktioniert

B e o g r a d, 5. Dezember.

Die holbanntliche Agentur „Aboka“ berichtet:

§ 1. S. M. der König hat über Vorschlag des Unterrichtsministers, des Kriegsministers, sowie nach erfolgtem Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten das nachstehende Gesetz über die Gründung des „Sokols des Königreiches Jugoslawien“ sanktioniert und erlassen:

§ 2. Zweck körperlicher und moralischer Erziehung der Staatsbürger wird die ritterliche Organisation des „Sokols des Königreiches Jugoslawien“ gegründet.

§ 3. Jeder volljährige und unbescholtene Staatsbürger kann Mitglied des Sokol des Königreiches Jugoslawien werden.

§ 4. Außer den ordentlichen Mitgliedern können dem Sokol des Königreiches Jugoslawien auch die Sokol-Kinder und der Sokol-Nachwuchs angehören.

§ 5. Die Sokoleinheiten sind der Sokolverein, der Sokolgau, und der Sokolverband. Der Definition dieser drei Einheiten folgt die Bestimmung, daß der Sitz des Sokolverbandes in Beograd ist.

§ 6. Die Sokolvereine werden von Vereinsektionen geführt, die aus dem Obmann, seinem Stellvertreter, dem Vorsitzenden der Bildungsabteilung, dem Führer und der Führerin, ferner fünf bis zehn Mitgliedern und ihren Stellvertretern und aus fünf Rechnungsprüfern und deren Stellvertretern bestehen. Den Bestimmungen über die innere Verwaltung der Vereinsektionen und die Kompetenz der Funktionäre folgt die Bestimmung, daß der „Starešina“ (der Älteste) des Sokolverbandes der Thronfolger des Königreiches Jugoslawien ist.

§ 7. Die Verbandsleitung wird vom Unterrichtsminister und dem Minister für Heer und Marine im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten ernannt, bezw. ihrer Stellen enthoben. Die Verwaltung wird von der Verbandsleitung und die Vereinskennung von der Verwaltung ernannt.

§ 8. Der Verbandsälteste und die Verbandsleitung leiten die gesamte Tätigkeit des Sokol des Königreiches Jugoslawiens und repräsentieren das gesamte Sokolkolturn. Ratgebende Organe der Verbandsleitung für die Durchberatung und Lösung von prinzipiellen Fragen sind die Generalversammlung, die Ausschüsse der Verbandsleiter und Aus-

schüsse der Gau-Ältesten. Die Zusammenfassung und die Tätigkeit der ratgebenden Organe werden durch ein Statut bestimmt werden.

§ 9. Die Mittel für die Erhaltung der Sokolvereine, der Sokolgaue und des Sokolverbandes bestehen aus Mitglieds- und freiwilligen Beiträgen, Legaten und Fonds und Unterstützungen der Banate und des Statuts.

§ 10. Dem Sokolverband des Königreiches Jugoslawien können auch Schüler sämtlicher Volksschulen, Bürgerschulen, Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten und der Fachschulen angehören.

§ 11. Der Verkehrsminister wird ermächtigt, durch eine besondere Verordnung Jahreshilfsleistungen für Sokolmitglieder auf Staatsbahnen, Staatsdampfschiffen und den übrigen staatlichen Verkehrsmitteln zwecks Beförderung von Sokoltagen, Versammlungen und zwecks sonstiger Reisen, in Angelegenheiten des Sokol zu bestimmen. Ebenso wird auch der Minister für Heer und Marine ermächtigt, durch eine besondere Verordnung Erleichterungen für die Mitglieder des Sokol bezüglich der Dienstpflicht im Rader vorzuschreiben.

§ 12. Nähere Bestimmungen über die Organisation und die Tätigkeit des Sokol des Königreiches Jugoslawien werden der Unterrichtsminister, der Minister für Heer und Marine im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten erlassen.

§ 13. Die bisher bestehenden Vereinigungen für physische und moralische Erziehung Jugoslawischer Sokol, Kroatischer Sokol, Orel und Serbischer Sokol werden, sofern sie sich binnen drei Wochen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes mit dem „Sokol des Königreiches Jugoslawien“ nicht vereinigen oder diesem nicht beitreten, aufgehoben.

§ 14. Die Verordnung für die Liquidierung dieser Vereine wird der Unterrichtsminister und der Minister für Heer und Marine im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten erlassen.

Dieses Gesetz tritt in Wirksamkeit und erlangt Rechtskraft, sobald es im Amtsblatte publiziert wird. Von diesem Augenblicke an verlieren alle Vorschriften, Gesetze und Verordnungen Gültigkeit, die mit diesem Gesetze im Widerspruch stehen.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčevića ul. 6 (1. Stod). Ordinationsstunden: Dienstag von 18 bis 19 Uhr und Samstag von 18 bis 9 Uhr (vorm.).

Tanz ums Leben

Originalroman von Pola Stein. Copyright by: Carl Dunder Verlag, Berlin W. 62 (Nachdruck verboten.)

„Seine glückliche, das weiß ich bestimmt, Sigt. Aber ruhig werde ich vielleicht doch sein können, wenn ich weiß, daß ich mir keine Vorwürfe zu machen brauche.“ — „Wie darfst du dir Vorwürfe machen, wenn ich, ich selbst, um den es doch geht, dich beschwöre, dich ansehe, dich nicht zu verkaufen — für mich! Bei mir zu bleiben, zu mir halten, wie es auch kommen mag.“ — „Nein, nein“, sagte sie in großer Herzensangst. „Ich darf auf dich jetzt nicht hören.“ — „Auf wenn sonst, wenn nicht auf mich?“ — „Auf mich selbst“, murmelte sie. „Ich weiß ja, du willst mein Opfer darum nicht, weil du mich bedauerst. Weil du nicht willst, daß ich unglücklich werden soll. Aber muß ich es nicht tausendmal mehr sein, wenn du, du...“ — „Bist! Ich verstehe dich nicht mehr! Wir reden aneinander vorbei. Ich liebe dich. Begreife doch, daß das keine leere Phrase, daß das der Sinn meines Lebens ist. Alles, alles will ich lieber erdulden, als dich verlieren, als dich — verkaufen für meine Freiheit.“ — „Und die Deinen?“ flüsterte sie. „Dein aller, stolzer Vater, der nichts mehr hat, als den Ruhm

seines Namens, dem das Schicksal schon alles genommen hat.“

„Wird er es ertragen, wenn ein Fleder auf diesen Namen fällt? Ich glaube es nicht! Und die Mutter, die so zart ist, so gebrechlich, kann ihr krankes Herz es ertragen, dich gefangen, ihren Mann gebrochen, vielleicht tot zu sehen? Kann ich es auf mich nehmen, eine ganze Familie in dieses unfassliche Leid zu stürzen, wenn ich es ändern kann?“ — „Du liebst mich nicht“, sagte Sigt langsam und ließ sie aus seinen Armen. „Du denkst an andere Menschen, nicht an dich und mich.“ — „An deine Eltern, Sigt.“ — „Aber nicht an mich.“ — „Vor allem an dich, Geliebter.“ — „Nein, du denkst daran, was deine Pflicht ist, wie du es nennst. Aber nicht an das Gebot deiner Liebe.“ — „Du bist sehr hart zu mir, Sigt.“ — „Weil ich dich behalten will!“ schrie er. „Bist, gestern verwarf ich deinen Vorschlag zur Flucht. Aber heute möchte ich sie doch noch wagen.“ — „Es ist zu spät“, sagte sie dumpf. „Du wirst beobachtet, Sigt. Seit gestern schon. Von zwei Detektiven. An alles haben sie gedacht!“ Da sank er gebrochen auf einen Stuhl und warf den Kopf aufhängend in die Arme.

6. Kapitel.

Die Tür des Zimmers wurde aufgerissen. Der Oberst stand auf der Schwelle. „Nun ist alles entschieden“, sagte er laut und hart,

„Ich habe Herrn Langhoff soeben meine Einwilligung und dein Jawort gebracht, Viktoria. Du bist seine Braut.“ — „Vater!“ — „Ortel!“ — Sie riefen es wie aus einem Mund. Der große, gebietende Mann schnitt ihnen alle weiteren Einwendungen ab. Hastig, überstürzt sprach er weiter: „Wir haben im Familienrat noch einmal alles erwogen, wir sind übereinstimmend zu der Einsicht gekommen, daß uns keine andere Möglichkeit blieb. Da habe ich mir ein Auto genommen und bin in die Zentrumsbank gefahren.“ — „Das ist doch nicht möglich“, stammelte Bist. „In dieser kurzen Zeit, in der wir hier sprachen?“

„Sie ist dir wohl kürzer erschienen, mein Kind, als sie in Wirklichkeit war. Ihr wartet sehr lange allein. Und meine Unterredung mit dem Generaldirektor war auch nur kurz. Ich merkte nach wenigen Worten, daß es bei diesem Mann nichts anderes gab, als auf seinen Wunsch einzugehen. Sonst hätte er dich erbarmungslos vernichtet, Sigt. Und ich stand ihm ja machtlos gegenüber. Ich beteuerte deine Unschuld, aber ich konnte sie nicht beweisen. Und er lächelte spöttisch und kühl. Er fertigte mich kurz ab, er hätte nicht viel Zeit Entweder dein Jawort, Viktoria, oder der Haftbefehl für Sigt. Da gab es keine Wahl mehr für mich.“ — „Ohne sie zu fragen“, rief Sigt. „Neber ihren Kopf hinweg hast du gejauchelt. Ja, es ist ein Ding, eine Sache, kein

lebender, fühlender Mensch, um den es geht.“

„Sie ist eine Thoden, das war mir genug, um ihren Willen zu kennen. Viktoria, habe ich recht gehandelt? Mußt du das Opfer deiner Liebe und deiner Persönlichkeit nicht bringen, da es um uns alle geht? Da es sich nicht nur um Sigts Freiheit und Zukunft und sein ganzes Leben handelt, da auch unser alter Name bedroht war? Durfte ich, als dein Vormund, dem du oft und oft deine Dankbarkeit beteuert hast, für dich so handeln, wie ich es tat? Hättest du es verantworten können, du, ein kleines Mädchen, ein winziger Teil in einer großen Familie von unantastbaren Menschen, namenloses Unglück über die Familie zu bringen durch deine Weigerung? Würst du nicht gestorben vor Gram und Reue, sobald Sigt im Zuchthaus und deinem Opfer unerreicher gewesen wäre?“

Sie war bleich wie eine Sterbende. Sie stammelte: „Ich glaube, du hast recht getan, Ortel. Sigt, aber Sigt...“ — „Auch er wird dir dein Opfer noch einmal danken, Kind, glaube es mir.“ — „Niemand!“ schrie der verzweifelte Mann.

„Ihr seid beide sehr jung und es tut sehr weh, zu verzichten, das begreife ich, Kinder. Aber wie viele Menschen haben es schon müssen. Wurden Fürsten nach ihren Neigungen verheiratet?“

Der gehörnte Clemenceau

Die Presse der ganzen Welt beschäftigt sich immer noch mit Clemenceau. Unzählige Anekdoten werden anlässlich des Todes des französischen Staatsmannes wieder hervorgeholt. Aus dieser Masse mehr oder weniger charakteristischer Geschichten sei eine wieder gegeben, die nicht nur überaus bezeichnend ist, sondern auch den Vorzug hat, buchstäblich wahr zu sein. Es ist verhältnismäßig wenig bekannt, daß Clemenceau, ein geschworener Feind der Ehe, einmal verheiratet war. Es passierte ihm aber das Unglück, daß seine Frau ihn betrog, worauf Clemenceau sich von ihr scheiden ließ. Die Witwe des Tigers war unbefriedigt, obwohl er sich die größte Mühe gab, gute Miene zum bösen Spiel zu machen und sich, soweit es ging, zu beherrschen.

Eines Abends sah er mit seinen Freunden in einem Pariser Lokal. Es war gerade der Tag, an dem Clemenceau eine Justizlung zum Scheidungsstermin erhalten hatte. Während der Unterhaltung, die sich auf Politik erstreckte, sprang Clemenceau plötzlich auf, riß eine Lampe, die über dem Tische hing, herunter und schleuderte sie dem entsetzten Kellner vor die Füße. Am nächsten Tage hatte Clemenceau eine Rede in der Deputiertenkammer zu halten. Er war so aufgereggt, daß er seinen Gegenredner mit den Fäusten bedrohte und wie ein Raubtier brüllte. Als Clemenceau eines Tages während dieser erregten Periode seines Familienlebens nach Hause kam, sah er, wie Kellner die Sachen seiner Frau aus dem Hause schafften.

Unter den Sachen befand sich eine marmerne Büste seiner ungetreuen Ehehälfte. „Halt!“ schrie Clemenceau und ließ die Büste zurückbringen. Dann nahm er einen Hammer und fing an, die Büste in tausend Stücke zu zerhacken. Diese Arbeit nahm eine längere Zeit in Anspruch. Das Gesicht des Tigers war dabei unbeweglich. Er bemühte sich, die Stücke, die er abschlug, mit mathematischer Sicherheit abzumessen. Als die Arbeit beendet war, ging er ruhig in sein Arbeitszimmer und legte sich schlafen.

Das Schreckensmuseum des spanischen Königs

Der englische Schriftsteller E. Graham, der sich auf Biographien kaiserlicher Persönlichkeiten spezialisiert hat, ließ soeben ein aufschlußreiches Buch über König Alfonso von Spanien erscheinen. Man erfährt aus seinem interessanten Werk, daß König Alfons in seinem Schloß in Madrid ein sogenanntes „privates Schreckensmuseum“ eingerichtet hat. Es ist ein Museum, das den Erinnerungen an zahlreiche Attentate, denen der König von Spanien im Laufe seines Lebens ausgesetzt war, gewidmet ist. Mitten im Museumsaal, der nur intimen Freunden gezeigt wird, steht das Skelett eines Pferdes, das während des ersten Attentates auf König Alfons getötet worden ist. Es war am Hochzeitstage des Königs, da eine Höllenmaschine, in einem Butte verpackt, gegen den Wagen des Brautpaares geschleudert worden ist. Man bewundert in diesem eigen-

artigen Museum auch eine Milchflasche, die mit vergifteter Milch gefüllt war und seinerzeit dem König zu seinem Frühstück serviert wurde. Dort liegt noch ein Revolver, den ein Anarchist in Paris gegen den Monarchen von Spanien gerichtet hatte. „War es nicht unheimlich,“ fragte ein Besucher, dem der König auf einem Gang durch das Mu-

seum als Führer diente, „plötzlich einen bewaffneten Attentäter vor sich zu sehen?“ — „Ach nein,“ erwiderte der König lächelnd, „es war doch nicht das erste Attentat, das ich erlebte. Für den Mann war es aber eine schwere Prüfung. Der Unglückliche zitterte am ganzen Körper und tat mir wahrhaftig leid.“

Auftakt zur Genfer Ratstagung

Möglichkeit erster Meinungsverschiedenheiten — Die kritischsten Probleme

III. London, 5. Dezember.

Wie der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, ist nach einem Meinungsaustausch zwischen den Staatsmännern eine Einigung erzielt worden, daß die nächste Völkerversammlung am 13. Jänner beginnen soll. Das Datum der Londoner Flottenkonferenz werde hierdurch nicht berührt und auch die Gaager Konferenz nicht verschoben werden. In einigen Kreisen, namentlich in Frankreich und Belgien werde weiterhin mit starkem Nachdruck angeregt, daß der Zusammentritt der Gaager Konferenz hinausgeschoben werden sollte. Diese

Auffassung werde von der Möglichkeit erster Meinungsverschiedenheiten zwischen den beteiligten Mächten über die Empfehlungen der verschiedenen Ausschüsse, die auf Grund des Young-Planes eingesetzt wurden, inspiriert. Man rechnet z. B. mit solchen Meinungsverschiedenheiten auch zwischen Großbritannien und Deutschland in der Frage des beschlagnahmten deutschen Eigentums u. der deutschen Sachlieferungen. Zwischen Großbritannien und Frankreich blieben Meinungsverschiedenheiten in der Frage der Internationalen Bank bestehen.

„Friedens“-Perspektive

Frankreichs Flottenbauprogramm für 1930 — Hoovers „Friedensabsichten“

Paris, 5. Dezember.

Das französische Flottenbauprogramm sieht für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1930 im nächsten Bauabschnitt die Stapellegung eines 10.000-Tonnen-Kreuzers eines Minenlegers von 6 Torpedobootzerstörern, von 6 U-Booten erster Klasse, einem Minenlegerunterseeboot, zwei Aviso für Fernfahrten und eines Reglerbootes vor. Der französische Marineminister hat die staatliche Werft von Lorient unterrichtet, daß er ihr den Bau des Minenlegers und zweier Torpedobootzerstörer übertragen werde. Der Minenleger wird im kommenden März seine Probefahrten aufnehmen. Außer dem wird die Werft die Ausrüstung und die Bewaffnung d. 4 ander. Torpedobootzerstörer u. der beiden Avisos übernehmen, deren Bau der Privatindustrie überlassen wird. Die Werft von Cherbourg wird 1930 den Auf-

trag für ein Unterseeboot zweiter Klasse und für zwei U-Boote erster Klasse erhalten. Die Werft-Verft wird den 10.000-Tonnen-Kreuzer, den „Washington“ mit verstärkter Panzerung bauen. Der Werft von Toulon wird der Bau eines Unterseebootes anvertraut.

III. Washington, 5. Dezember.

Präsident Hoover forderte am Mittwoch vom Kongreß die Bewilligung der Mittel zur Ausführung des kurz vor seinem Regierungsantritt angenommenen 15-Kreuzer-Bauprogrammes. Er erklärte, daß es sich aber nur um eine Vororgemaßnahme handle, da das Programm immer noch Abänderungsmöglichkeiten vorsehe, falls auf der Londoner Flottenkonferenz eine Einschränkung des Kreuzerbaues zustande kommen sollte.

Mord am Spielfameraden

Das Verbrechen eines Zehnjährigen

Die Photographie, die diese unfaßbare Nachricht begleitete, zeigte das Porträt eines zehnjährigen Knaben, eines jener Iodenumrahmten, sanften und vertrauenden Gesichter, bei denen leicht Begeisterungsfähigkeit prompt: „Was für ein Engel!“ auszurufen pflegen. Aber auch für den nüchternen Beschauer sprang aus diesem Kinderbildnis Sanftheit und ein wenig Schalkhaftigkeit hervor, und selbst die skeptischste,

genaueste Ueberprüfung dieser Züge vermochte keinen anderen Eindruck zu geben, als den angenehmen und gerühmten, den der Anblick eines schönen, wohlgerateten Kindes hinterläßt. Dieser schöne und wohlgeratene Zehnjährige aber...

Paul van der Nest ist das einzige Kind einer aus Holland zugewanderten Dreißigerin, die, aus einer bürgerlichen Familie stammend, einmal bessere Tage sah. Eine Liebesaffäre trieb sie dazu, ihre Kreise zu verlassen, sie zog nach Paris und nahm dort, von einem Tag zum anderen war die Notwendigkeit gestellt, sich selbst und das Kind zu erhalten, die Stelle einer Aufräumefrau an. Das Quartier, in dem sie arbeitete, Grole-Gegend, war von vermögenden Leuten bewohnt, Leute, die ihr gelegentlich beifprangen, in schwierigen Tagen auszuweichen, sie mit abgelegten Kleidern versorgten, sodaß der kleine Paul in Samtanzug und Spitzenkragen umherlief und mit Millionärskindern spielte, als warte weiß Gott was für eine glänzende Zukunft auf ihn.

In den letzten Monaten verlor Frau van der Nest durch unglücklichen Zufall mehrere ihrer Bedienstungen, das Brot wurde knapp und so wandte sie sich nach jahrelanger Pause an den Vater des Kindes und bat ihn, ihr aus den Schwierigkeiten, in die sie ohne ihr Verschulden hineingeraten war, herauszuhelfen. Der Vater antwortete ihr, daß er selbst mit jedem Sou zu rechnen habe und ihr kein Geld schiden könne, ihr aber vorschläge, den kleinen Paul für ein paar Monate zu seinen Eltern zu geben, die in der Nähe von Dijon ein kleines Bauerngut besäßen. Frau van der Nest packte den Koffer zusammen und fuhr nach

Donjeville. fand dort freundliche Aufnahme und ließ den Knaben bei den beiden alten Deuten zurück.

Der Spielfamerade . . .

Das Leben Pauls änderte sich von Grund auf. Er trug keinen Samtanzug, keine Spitzenkragen mehr, lief bloßfüßig und zerissen im Hof und Stall umher. Das freiere und wilde Leben bekam ihm ausgezeichnet, er fühlte sich wohl, wurde groß und stark, und wenn Frau van der Nest nach Donjeville kam, um nach dem Kind zu sehen, ließ sie es immer wieder beruhigt in der Hut seiner Großeltern zurück.

Unter den Spielfameraden Pauls befand sich der Sohn der Nachbarin, der dreijährige Roger Meunier. Trotz des großen Altersunterschiedes hatte sich Paul mit ihm angefreundet und die beiden Jungen waren ungetrennlich.

Am vergangenen Sonntag wollte Pauls Großmutter den Knaben bewegen, in die Kirche zu gehen. Paul weinte und bettelte so lange, bis man ihm endlich gestattete, den Kirchgang sein zu lassen und mit Roger zum Fluß gehen zu dürfen, um nach Vogelneestern zu sehen.

Eine Stunde später kam Paul allein zurück und drückte sich an der Küche vorüber, um zu seiner Kammer zu gelangen. Die Großmutter erblickte ihn aber und rief ihn, durch sein seltsames Aussehen erschreckt, zu sich und begann ihn nach Roger auszufragen. Erst erklärte der Knabe, von seinem Spielfameraden nichts zu wissen. Als die Fragen aber immer dringlicher wurden, brachte er meinent eine lange und vernommene Geschichte von Zigeunern hervor, die Roger weggeschleppt hätten.

Die alte Frau wurde von Angst gepackt und lief zu Rogers Mutter. Die beiden machten sich auf den Weg zum Fluß. Etwa 200 Schritt vom Haus entfernt fanden sie das Kleid des Kleinen, das zerissen und zur Hälfte verbrannt war. Von schrecklichen Ahnungen erfüllt, suchten sie weiter und entdeckten endlich Roger an einem niedrigen Weidenast aufgenippt, völlig entleert und tot.

... Ich wollte sehen, was geschieht . . .

Der Arzt, der herbeigerufen wurde, erklärte, daß das Kind nach einem heftigen Kampf erstickt und nachträglich angehängt worden war.

Paul van der Nest versuchte erst, auch der Gendarmerie gegenüber die Geschichte von den Zigeunern aufrechtzuerhalten. Daß aber verwickelte er sich in Widersprüche, begann zu weinen und kam mit der furchtbaren Wahrheit heraus. Er hatte erst mit Roger gespielt, dann hatte er, „um sich zu unterhalten“, wie er sagte, den Kleinen gewürgt, um zu sehen, was geschehen würde. Als er dann sein Opfer regungslos vor sich liegen sah, packte ihn die Angst vor der Entdeckung. Er entkleidete das Kind, hängte es an den Weidenast und versuchte, das Kleid zu verbrennen.

Die Behörde hat sich des zehnjährigen Mörders bemächtigt und ihn einstweilen in eine Erziehungsanstalt gesteckt. Dort ist er, als Jüngster, mit Dieben, Gewalttätern, Sexualverbrechern, beisammen. Das Gesetz erlaubt es nicht, den Zehnjährigen länger als bis zu seiner Großjährigkeit von der menschlichen Gesellschaft abzuperrern. So steckt es ihn zehn Jahre lang in die beste Schule, in der die junge Bestie sich in allem vervollkommen kann, was ihr noch zu einem Verbrecher großen Stils fehlt.

Der Trieb der Mädchenhändler

In Warschau sind vor kurzem zwei Mitglieder einer gefährlichen Bande, die sich mit dem Mädchenhandel beschäftigt, verhaftet worden. Die beiden Herren, die auf die Namen Ludwig Malinowski und Stanislaus Krasucki hören, haben seit mehreren Monaten ihr Unwesen in ganz Polen getrieben. Es ist ihnen auf unbegreifliche Weise gelungen, in den Besitz von Kriminalabzeichen zu kommen, was ihnen die Arbeit bedeutend erleichterte. Die beiden Gauner beobachteten am Bahnhof junge Mädchen, die aus der Provinz kamen und alleinziehend waren. Sie verfolgten ihr Opfer bis zu der Wohnung und notierten sich die Adresse. Dann erschienen sie bei dem jungen Mädchen und legitimierten sich als Kriminalbeamte, in-

Der Einsturz zweier hantelstarrer Häuser in Marseille



aus deren Trümmern 13 Menichen als Leichen und 16 mit schweren Verletzungen geborgen wurden.

Lokale Chronik

Maribor, 6. Dezember.

Die Tätigkeit der Rettungs- abteilung im November

Die brave Rettungsabteilung unserer Freiwilligen Feuerwehr wurde im Laufe des Monats November insgesamt in 146 Fällen in Anspruch genommen, die sich wie folgt aufteilen: 54 Unfälle, 15 chirurgische und 36 interne Erkrankungen, 20 Frauenleiden und Geburten, 5 Geistes- und Nervenleiden, 5 Selbstmorde und 11 andere Hilfeleistungen. Bei sportlichen Veranstaltungen wurde eine Assistenz beigestellt.

Zur Bewältigung dieser Arbeit standen 352 Mann 7285 Minuten oder 5 Tage, 5 Stunden und 25 Minuten im Dienst. Jede Intervention nahm somit rund 50 Minuten in Anspruch.

Von diesen 146 Inanspruchnahmen entfielen auf telefonischen Anruf 57, auf eigenes Ansuchen 40 und auf ärztliche Anweisung 49 Hilfeleistungen, wobei 87 männlichen und 59 weiblichen Personen Hilfe zuteil wurde. In 115 Fällen mußten die Rettungsautos in Dienst gestellt werden, während bei 31 Fällen die Anlegung von Verbänden genügte.

„Frau im Mond“

Monstre-Film in Maribor.

Diese Spitzenleistung der deutschen Filmtechnik gelangt heute, Freitag zur Erstvorführung in Maribor. Es finden zwei Festvorstellungen, um 18.30 und 20.30 Uhr im Burg-Kino statt. Der ersten Vorstellung wird eine Anzahl von geladenen Persönlichkeiten, darunter auch die Spitzen der Behörden, beiwohnen.

Für diesen Standard-Film herrscht in unserer Stadt ein ungemein großes Interesse, was auch nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, daß hier kinematographisch der erste wissenschaftliche Versuch der Entsendung einer Weltraumrakete in die Stratosphäre unternommen wird. Die berühmten Versuche des Professors Oberth werden hier im Film festgehalten und von einer herrlichen Regie außergewöhnlich gut veranschaulicht.

m Erklärung. Der Gefertigte erklärt hiermit, daß er im polemischen Aufsatz „In eigener Sache“, veröffentlicht in der Nr. 308 der „Marib. Ztg.“ vom 17. November 1929 als Antwort auf eine diesbezügliche Notiz des „Beckernit“ kein Mitglied der Redaktion des genannten Blattes gemeint hat. Maribor, 6. Dezember. — Friedrich Golob.

m Evangelisches. Sonntag, den 8. d. M. wird in Maribor kein evangelischer Gottesdienst stattfinden.

m Banus Ing. Sernee in den Werken der „Allgemeinen Baugesellschaft“ in Tezno. Anlässlich seines Aufenthaltes in Maribor besuchte der Banus Herr Ing. Dušan Sernee auch die „Allgemeine Baugesellschaft“ (Splošna stavbena družba) in Tezno. Ueber Einladung des Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Ing. Josef Rohs haendler besichtigte der Banus in Begleitung des Banalrates Dr. Senekovič die Brückenbauanstalt sowie die Schraubenfabrik der Allgemeinen Baugesellschaft in Tezno und sprach sich sehr anerkennend über die technisch hochstehenden Anlagen aus.

m 40 Jahre Exekutionsbeamter. Dieser Tage wurde der Exekutionsbeamte beim Kreisgericht in Maribor, Herr Josef Lavšek auf eigenes Ansuchen in den wohl verdienten Ruhestand versetzt. Der Genannte war durch volle 40 Jahre ununterbrochen im Exekutionsdienste tätig, davon 25 Jahre in Maribor. Gleichzeitig wurde er zum gerichtlich berechneten Schatzmeister bestellt, da ihn die lange Praxis in diesem Fache mehr als manchen anderen zu diesem Amte befähigte. Am 14. d. veranstaltet das Kanzlei-personal des Kreis- und des Bezirksgerichtes dem scheidenden Kollegen einen Abschiedsabend im Gasthause Balon in Bobreže.

m Amtliche Kontrollstelle für Juwelen, Gold- und Silberwaren. Dem Beispiel anderer Städte folgend wurde auch in Maribor eine amtliche Kontrollstelle für Juwelen, Gold- und Silberwaren errichtet, und zwar

wird dieselbe jeden ersten Sonntag des Monats zwischen 10 und 11 Uhr im Rathaus, Zimmer 8 jedermann zur Verfügung stehen. Durch drei Mitglieder der hiesigen Genossenschaft der Uhrmacher und Juweliere werden hier gekaufte Juwelen sowie Gold- und Silberwaren auf ihre Echtheit geprüft und attestiert werden. Hierdurch soll einerseits dem unkontrollierbaren Verkauf von Juwelen durch Hausierer und Gelegenheitshändler Einhalt geboten werden, andererseits aber wird sich auch die Ueberzeugung befestigen, daß der Einkauf von derlei Artikeln in einschlägigen Geschäften auf vollstes Vertrauen getätigt werden kann.

m Adreßbuch von Maribor und Umgebung. Das im Februar l. J. angekündigte Adreßbuch von Maribor und Umgebung kam, obwohl es schon längst druckreif ist, infolge verschiedener Schwierigkeiten in absehbarer Zeit nicht erscheinen. Deshalb hat sich die Redaktion desselben entschlossen als vorläufigen Ersatz für denselben einen Wand-Gesichtskarte mit teilweisem Inhalte des erwähnten Adreßbuchs herauszugeben, in dem auch der kleinste Inserent vollkommen auf seine Rechnung kommen wird.

m Herbstausführung der Freiwilligen Feuerwehr. Sonntag, den 8. d. um 10 Uhr findet die Herbstausführung der Freiwilligen Feuerwehr in Maribor statt. Als Brandobjekt ist der Theatersaal gedacht.

Die Mund- und Rachenhöhle

ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Bei leichten Erkältungen verwenden Sie die wohlschmeckenden Dr. Wander's

ANACOTPASTILLEN

welche Sie vor den unangenehmen Folgen einer eventuellen Ansteckung schützen werden. Hilft Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren. 13589-7

m Die neue Telefonnummer der Redaktion der „Maribor Zeitung“ ist nunmehr 2670, während die Verwaltung des Blattes nach wie vor auf Nummer 2024 angerufen werden kann.

m Auf dem heutigen Fischmarke wurden Seefische und Seeteehe, die in großer Menge vorhanden waren, zu 16 bis 36 Dinar per Kilo feilgeboten und reichlich abgesetzt.

m Johann-Strauß-Gedenkfeste. Die morgige Veranstaltung des „Marburger Männergesangsvereines“ ist dem Gedenken des Klassikers der Tanzmusik und Operette geweiht. Johann Strauß der Jüngere hat auf seinem Gebiete wohl nicht seinesgleichen gefunden. Mit seinen genial erfundenen, köstlich instrumentierten Schöpfungen eroberte er sich im Fluge die ganze Welt und darf man seine Tanzkompositionen wohl als den vollendetsten Ausdruck unbefangener und gemüthlicher Lebensfreude auf musikalischem Gebiete anpreisen. Den größten Ruhmestitel bildet unbestreitbar sein Walzer „An der schönen blauen Donau“, ein Stück von beispielloser Popularität. Aber nicht nur auf dem Gebiete des Walzers steht er einzig da, auch als Operettenkomponist ist ihm die Palme zu reichen. Seine melodische und rhythmische Erfindungskraft hat ihm selbst über die eifrigsten Textdichter hinweggeholfen. Die Fülle echter, zum Teil genialer Musik sichert seinen Partituren einen dauernden Wert. Seine „Fledermaus“ und sein „Zigeunerbaron“ sind jedenfalls Ewigkeitswerke. Der morgige Abend bringt uns eine Blütenlese aus seinen Werken. Die gemischten Chöre „An der schönen blauen Donau“ u. „Wein, Weib und Gesang“ werden auch diesmal ihre zündende Wirkung nicht verfehlen. Der Walzer „Bei uns im Haus“ und „Die Säugerküpfel“ werden dem Männerchore Gelegenheit geben, in Strauß'schen Melodien zu schwebeln. Aus den Operetten des Meisters können natürlich nur Bruchstücke geboten werden und finden wir da eine Ensemblezene aus „Fledermaus“, den „Schachwalzer“ und das „Zigeunerlied“ aus „Zigeunerbaron“ sowie den Gardas aus „Fledermaus“. Man würde dem Gekierten nicht gerecht werden, ließe man auch nicht den Tang zur Geltung kommen. Deshalb

nimmt eine hervorragende Stelle am Programme eine Tanzstudie zum „Frühlingsstimmewalzer“ ein, welche in einer Kulbigung des großen Meisters ausklingen wird. Herr Prof. Hermann Frisch ist um die Gesamtleitung bemüht, ihm zur Seite stehen Herr Kapellmeister M. Schöndher als Dirigent des verstärkten Vereinsorchesters u. Frau Kapellmeister Berta Siegel als Schöpferin des Tanzarrangements. Daß die Veranstaltung äußerst genussreich zu werden verpicht, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Der Beginn ist auf Punkt 8 Uhr abends angesetzt, weshalb das Publikum um rechtzeitiges Erscheinen gebeten wird. Die restlichen Karten sind bei Höfer und an der Abendkasse erhältlich.

KAVARNA „EVROPA“
Täglich Konzert. Intimes russisches „Skomoroh“-Theater. Wöchentlich neues Programm. Sonn- u. Feiertage. 16 (4) Uhr: Nachmittags-Familien-Vorstellungen bei echtem Pickerer-Riesling. 16890

m Eine jugendliche Ausreißerin. Die kaum 13jährige Helene M. verließ gestern früh ihr Elternhaus in Burberg bei Ptuj und begab sich nach Maribor, wo sie sich gestern abends in den Straßen herumtrieb. Schließlich wurde die jugendliche Ausreißerin von der Polizei in Gewahrsam genommen.

m Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen, u. zw. Franz A. wegen Landstreicherei, Josef M. wegen Kaufhandels, Franz G. wegen nächtlicher Ruhestörung und Helene M. wegen allgemeinen Verdachtes.

m Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 7 Anzeigen, und zwar je eine wegen Nichtinhaltens der Gewerbevorschriften, Unfalls und nächtlicher Ruhestörung sowie zwei wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften und zwei Fundanzeigen.

Marburger Männergesangsverein.
Johann-Strauß-Feier
7. Dezember. Union-Saal.

m Wetterbericht vom 6. Dezember 8 Uhr: Luftdruck 728, Feuchtigkeitsspeicher +5, Barometerstand 730, Temperatur +5.5, Windrichtung WD, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

*** Nikolo-Abend in Petre.** Der Gesangsverein „Sira“ in Petre veranstaltet Sonntag, den 8. d. im Gasthause Tomak in Petre einen Nikolo-Abend. Das Programm umfaßt Gesangs- und Musikvorträge, das Lustspiel „Der verpackte Zug“ usw. Hauswurstschmaus Ankunft des Hl. Nikolo um 20 Uhr. Geschenke nimmt der Gastwirt entgegen. Eintritt frei. 169

*** Hotel Halbmond.** Heute Samstag Familien-Abendkonzert. Sonntag: Früh- und Abendkonzert. Kapelle Gröger, Stimmungsmusik.

*** „Planinka“.** Sonntag, den 8. Dezember interessante Partie „Einmal ins Jenseits!“. Treffpunkt halb 15 Uhr Koroska cesta Kilometerstein 1. Für alle! Ho! Ho! 173

*** Nikolo-Kränzchen.** Im Gasthause zur „Weißen Fahne“ in Stubenci findet heute den 7. Dezember ein Nikolo-Kränzchen statt. Einzug der Krampusse im Aeroplan punkt 9 Uhr. 16808

Großes Nikolo-Kränzchen. Der Sportklub „Zelegnikar“ veranstaltet Samstag, den 7. Dezember 1929 in sämtlichen Räumen der Gambrinus-Halle ein Nikolo-Kränzchen mit verschiedenen Belustigungen. Auch findet eine Nikolobescherung statt. Geschenke können täglich im Geschäft Rosti am Kralja Petra trg oder Samstag, ab 15 Uhr in der Gambrinus-Halle abgegeben werden.

Aus Esutomer

Ij. Das Feuerwehrdepot befindet sich bereits unter Dach. Der schöne Bau dürfte im kommenden Frühjahr fertiggestellt sein. Ebenerdig werden sich das Depot für Löschgerät, im Obergeschloß dagegen eine Wohnung für den Wächter befinden.

Ij. Im katholischen Heim wurde in letzter Zeit das Theaterstück „Mlada Breba“ bereits dreimal aufgeführt. Die schauspielerischen wie gefanglichen Leistungen sind allen Lobes wert, wenn man bedenkt, daß die Träger der Rollen ja einfache Leute sind; für Dilettanten sind solche Leistungen wirk-

Der pietätvolle Mörder

Aus Paris wird gemeldet: Das Schwurgericht in Beauvais verurteilte den 50 Jahre alten Fleischer Parlemont, der unter der Anklage stand, seine Frau ermordet zu haben, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Parlemont ließ die Leiche seiner Frau fast einen ganzen Monat in seiner Wohnung. Jeden Tag kam er zu ihr, legte Blumen auf sie und ging dann ins Nebenzimmer schlafen. Die Leiche fand ein Sohn, als er gekommen war zu fragen, was mit seiner Mutter geschehen sei. Parlemont wurde für zurechnungsfähig erkannt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, 6. Dezember: Geschlossen.

Samstag, 7. Dezember um 20 Uhr: „Das große ABC“ Ab. C. Kupone.

Sonntag, 8. Dezember um 15 Uhr: „Kastelbinder“. Ermäßigte Preise. Kupone. — Um 20 Uhr: „Das große ABC“. Kupone.

INGELEN Allwellen-Anlage

mit Kapsch Lautsprecher, komplett, betriebsbereit um netto Din 2600.— nur bei Radio Ljubljana. Fil. Maribor, Gosposka ul. 37. Besuchen Sie uns bitte unverbindlich!

Radio

Samstag, 7. Dezember.

Beograd, 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Zigeunermusik. — B. Nusić Komödie „Der Fürst von Semberije“. — 22: Tanzmusik. — **Wien, 18.40:** Was Kinder singen. — 20: Konzert des Wiener Schubertbundes. — Anschließend: Abendkonzert. — **Breslau, 18.55:** Esperanto. — 19.05: Abendmusik. — 20.30: Klavierkonzert. — 21.15: Jazz. — 22.35: Tanzmusik. — 24.30: Nachtkonzert. — **Brünn, 16.30:** Nachmittagskonzert. — 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: D. Nebbals Oper „Der Bauer Jakob“. — **Daventry, 21.15:** Konzert. — 23.35: Tanzmusik. — **Stuttgart, 19.30:** Lieberstunde. — 20.15: Kabarett. — 22.15: Schweizer Jodelbuecke. — 23.15: Tanzmusik. — **Frankfurt, 19.30:** Stuttgarter Uebertragung. — 20.15: Kabarett. — 22.15: Stuttgarter Uebertragung. — 23.15: Tanzmusik. — **Berlin, 17:** Unterhaltungsmusik. — 18: Unterhaltungsmusik. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 20: Unterhaltungsmusik. — **Langenberg, 17.30:** Beipersonkonzert. — 20: Lustiger Abend. — 23: Nachtmusik und Tanz. — 24: Jazz. — **Prag, 17.30:** Deutsche Sendung. — 22.20: Konzert. — **Mailand, 16.30:** Kinderlieder. — 20.30: Operetten-übertragung. — **München, 20.05:** Unterhaltungskonzert. — 20.40: Orchesterkonzert. — 21.25: Funkbrettel. — 22.45: Konzertmusik. — **Budapest, 19.10:** Lieder- und Arienabend. — 17.45: Konzert. — 19.10: Lieder- u. Arienkonzert. — 19.45: Gesangskonzert. — Anschließend: Zigeunermusik. — **Warschau, 20.30:** Abendkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Paris, 21:** Konzert.

6 Stolna ulica šte. 6
Parfumerie
Geschenkpäckungen

lich erstklassig zu nennen. Große Mühe gibt sich vor allem Herr Kaplan Prosnitz, dessen Ausdauer und Liebe zur Sache die Aufführung mehrerer großer Bühnenwerke ermöglicht hat.

Musik

c. Evangelisches. Sonntag, den 8. d. um 10 Uhr wird im Besaale ein Adventgottesdienst gefeiert werden.

Musik

c. Todesfall. Am Mittwoch, den 4. d. M. starb im hiesigen Krankenhaus die barmherzige Schwester Wilma Agneta Luchter im Alter von 63 Jahren. Sie versah ihren höheren Samariterdienst volle 44 Jahre. Friede ihrer Asche!

c. Volkshochschule. Am Montag hielt der Schulverwalter Herr J. B. J. im vollen Vortragssaal mit stimmungsvollen Bildern über seine Reise von Sušak bis Dubrovnik und Cetinje. Der interessante und lehrreiche Vortrag wird am Montag, den 9. d. M. um 20 Uhr fortgesetzt werden. Bei dieser Gelegenheit wird Herr B. J. über seinen Besuch im historischen Schloss Bischof bei Slovača sprechen. Der Vortrag des Schriftstellers Herrn Dr. Anton M. o. b. a. n. über die Politik der Cillier Grafen mußte auf Montag, den 27. Jänner 1930 verschoben werden.

c. Leucht- und Motorkäfer im Dezember. Vor einigen Tagen wurden in Döce und Umgebung fliegende Leuchtkäfer gesehen. Gelegentlich der Gartenarbeiten wurden mehrere lebende Motorkäfer ausgegraben.

c. Das Dampf- und Bannendbad zu den Feiertagen. Bekanntlich sind das städtische Bannendbad und die Dufche jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag nachmittags und jeden Samstag den ganzen Tag, das Dampfbad aber für Herren jeden Dienstag und Donnerstag nachmittags und für Damen jeden Mittwoch und Freitag nachmittags geöffnet. Vor den Feiertagen bleibt nun das Bannendbad und die Dufche am Montag, den 23. und Dienstag, den 24. d. M. (vor Weihnachten) sowie am Montag, den 30. und Dienstag, den 31. d. M. (vor Neujahr) ausnahmsweise den ganzen Tag geöffnet.

Musik

A. Fregoli-Metta-Abend. Am 30. v. M. und am 1. Dezember veranstaltete das allbekannte Künstlerpaar Fregoli-Metta im Hotel Saale des Herrn Leppay zwei Abendvorstellungen aus dem Gebiete der Theatralie, Illusion und des Okkultismus. Beide Vorstellungen waren vorzüglich besucht und fand das Künstlerpaar für seine in jeder Hinsicht gelungene Aufführung volles Lob und dankbare Anerkennung seitens des anwesenden Publikums.

H. Sterbefall. In Fuzine bei Bitanje starb dieser Tage der Mühlenbesitzer Anton Senegačnik im hohen Alter von 79 Jahren. Friede seiner Asche!

H. Goldene Hochzeit. In der Ortschaft St. Florian bei Bitanje, Gemeinde Dolič, feierte der viele Jahre in Bitanje ansässige Schuhmachermeister Herr Josef Struc mit seiner Ehegattin Maria das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Jubilare sind noch sehr rüstig und erfreuen sich der besten Gesundheit.

H. Neue Autobuslinie. Der hiesige Autobusbesitzer Herr Josef R. u. s. e. r hat vor kurzem den Autobusverkehr auf der Linie Dravograd-Sostanj eröffnet. Der genannte Unternehmer hat auch um die Verlängerung der bereits bestehenden Autobuslinie Dravograd-Bitanje und zwar bis Celje eingereicht, wodurch eine direkte Verbindung Dravograd-Celje geschaffen werden würde.

Kino

Burg-Kino. Bis Dienstag läuft der größte Film aller Zeiten „Frau im Mond“ nach dem berühmten Roman von Thea von Harbou mit Billy Fritsch und Gerda Maurus in den Hauptrollen. Das größ-

te Standardwerk der deutschen Filmtechnik und seines Schöpfers, des genialen Regisseurs Fritz Lang. Ein julesverniänisches Unterfangen, glänzend gelöst in Spiel und Technik, der stärksten Seite dieses Großfilms, Wissenschaft, Kunst und romantische Dichtung haben sich hier synthetisch vereinigt. In Vorbereitung: „Missa, die Tochter des Raskolnik“. Der zweite Sowjet-Monumentalfilm.

Union-Kino. Bis Samstag läuft der ersteilige deutsche Sernalfilm „Die Erbsünde“, hergestellt unter dem Protektorat und Mitarbeit des Berliner Instituts für Sernalforschung mit Walter Rilla, Marie Solweg und Fritz Alberti in den Hauptrollen. Ab Samstag kommt der stärkste Herr F. L. K. „Norman's Herr“ zur Vorführung. Dieser Film ist unstreitig einer der besten Filmwerke überhaupt und bringt unerhört spannende Situationen, besonders die Verfolgung der Mädchenhändler durch Harry in 70 Meter Höhe ist eine technische und filmische Spitzenleistung, wie sie eben nur ein Harry Film bieten kann. Atemlos verfolgt der Zuschauer die abrollenden Vorgänge. — In Vorbereitung ist der Großfilm „Das göttliche Weib“ mit Grete Garbo.

Sport

„Rapid“ — „Maribor“

Für das sonntägliche Abschlußspiel unserer Fußballer herrscht in den Reihen unserer Sportgemeinde bereits das lebhafteste Interesse. Beide Gegner treten mit ihren besten Spielern an, so daß der Kampf, dessen gesamtes Ergebnis bekanntlich dem Olympischen Fonds zuzunehmen, einen sehr interessanten Verlauf erwarten läßt. Sowohl „Rapid“ als auch „Maribor“ trafen für das Treffen umfangreiche Vorbereitungen, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Außerdem wird das Treffen doch einige allseits erwartete Aufschlüsse für den Ausgang der laufenden Meisterschaft bringen, da gewiß beide Mannschaften bestrebt sein werden, sich die Überlegenheit gegenseitig aufzubürden. Das Treffen, welches Schiedsrichter B. J. J. leiten wird, geht um 14.30 Uhr auf dem neuen „Rapid“-Sportplatz in Szene.

c. S. R. Rapid. Sonntag, den 8. d. haben sich die Spieler Hermann, Kurzman, Barlovič, Seifert, Brödl, Judar, Schmidt, Gardinka, Tergle, Klippstätter, Golinar Hans und Sebeček Marz zuverlässig um 14 Uhr am Sportplatz einzufinden.

c. Eine obligate Versicherung beabsichtigt der Wintersportverband für seine Mitglieder einzuführen. Jedenfalls ein sehr begrüßenswerter Schritt.

c. Einen Sonderzug nach Bohinj wird anlässlich der dortigen Internationalen Wintersport-Unterverband arrangieren. Die Gesamtkosten werden pro Person insgesamt nur 100 Dinar betragen, worauf wir unsere Skisportler ohne Unterschied schon jetzt aufmerksam machen.

c. Skitrainer Jng. Ponken wird zu Weihnachten und zwar vom 26. Dezember bis zum 6. Jän. einen Skikurs nicht nur für unsere Skimeister, sondern auch für sämtliche fortgeschrittenen Fahrer abhalten. Den Kurs veranstaltet die Wintersportsektion des Slowenischen Alpenvereines.

c. Am Nikolabend der Tennissektion des SCA Maribor, welcher morgen, Samstag abends um 21 Uhr im Hotel Meran stattfindet, wird auch der bekannte Bühnenkünstler Herr D. a. n. e. s. auftreten, worauf wir besonders hinweisen.

c. Eine Ehrung Thunbergs. Der Weltmeister im Eischnelllaufen Claas Thunberg wurde mit einem Orden ausgezeichnet, mit dem der Ritterstand verbunden ist. Diese Ehrung des Weltmeisters erregt gerade jetzt großes Aufsehen, da Gerüchte behaupten, daß Thunberg Professional werden wollte.

c. Neue Weltmeisterliste im Boxen. Die National Boxing Association, die den amerikanischen Boxsport reglementiert, hat ihre Weltmeisterliste herausgegeben, in welcher drei Kategorien keine Titelträger aufweisen. Die Liste nennt als Meisterträger im Fliegengewicht: Frankie Delano, Bantamgewicht:

Al Brown, Federgewicht: Batling Battalino, Leichtgewicht: Sammy Mandell, Bantamgewicht: Jackie Fields. Als Titelfürsprecher werden bezeichnet im Mittelgewicht: Ace Hubkins, im Halbschwergewicht: Marie Rosenblom, im Schwergewicht: Jack Sharkey.

c. Schwedische Tennisspieler schlagen Dänemark. Der in Kopenhagen ausgetragene Tennisländerskampf Schweden gegen Dänemark endete mit dem Sieg 3:2 der Schweden. Ulrich (D.)—Östberg (Sch.) 6:4, 6:8, 6:4, 6:3; Thoren—Henrichsen 6:3, 6:2, 4:6, 6:3; Ulrich—Thoren 6:4, 6:4, 9:7; Östberg—Henrichsen 6:4, 4:6, 6:2, 6:4.

Volkswirtschaft

c. Stand der Nationalbank vom 30. November (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). **Aktiva:** Metallbedeckung 401.8 (+ 14.7), Darlehen auf Wertpapiere 1506.5 (+ 6.1), Saibdo verschiedener Rechnungen 1359.2 (+ 110.1). — **Passiva:** Banknotenumlauf 5689.8 (+ 146.8), Forderungen des Staates 130.3 (+ 146.8), Forderungen des öffentlichen Giro- und anderen Rechnungen 1307.8 (+ 86.7). — **Eskompte:** Fuß 6, Darlehenszinsfuß 8%.

c. Pachtvergebung von Geschäftsräumen in Spiljana. Am 20. d. findet bei der Staatsbahndirektion in Spiljana die Pachtvergebung von Geschäftsräumen im „Spiljanstador“, dem Sitz der Bahndirektion, statt. Einzelheiten können bei der Handelskammer in Erfahrung gebracht werden.

c. Inverkehrnahme einer neuen Bahnlinie. Nach einer Verfügung des Verkehrsministeriums wird auf der neu erbauten normalspurigen Bahnlinie Prokuplje-Plodnik in Südbosnien am 4. d. der gesamte Personen- und Warenverkehr aufgenommen werden.

Wissensplitter

Der Geiser auf der Rheininsel Hamedy schleudert alle 4 Stunden eine Wassersäule von 25 Zentimetern Durchmesser bis zu 60 Meter hoch. Da das Bohrloch 350 Meter tief ist, beträgt die absolute Höhe des Strahles über 400 Meter. Die Menge des bei einem Ausbruch herausgeschleuderten kohlenstoffhaltigen Mineralwassers wird auf 40.000 Liter geschätzt.

In der Luft, die wir ausatmen, ist der Kohlenstoffgehalt hundertmal größer als in der atmosphärischen Luft.

Der Igel verträgt vom Gift des Wundstarrkrampfes (Tetanus) eine Dosis, die genügen würde, um 8000 Menschen zu töten.

Der Körper des Erwachsenen besteht aus 16 Prozent Skelett, 42 Prozent Muskel, 18 Prozent Fettgewebe, 7 Prozent Blut und 16.9 Prozent Drüsen.

Bei schweren Operationen gab man früher den Patienten Bleikugeln in den Mund, damit sie ihren Schmerz darauf verbeißen sollten.

Ein Wind muß ununterbrochen 240 Jahre lang in derselben Richtung und derselben Stärke wehen, damit im Meere eine ständige Wasserbewegung in derselben Richtung in 100 Meter Tiefe mit halber Geschwindigkeit sich bemerkbar macht.

Der Stein des langen Lebens

Für den Chinesen bedeutet Jade: Ewigkeit und langes Leben. Aus Jade wurden die Mandarinszepter und die Juiz-Stäbe gefertigt, die man Freunden zum Geschenke machte. Sie bedeuteten: Es möge Dir nach deinen Wünschen ergehen. — In längst vergangenen Zeiten, als die Juchuen in Jade noch reichlicher waren, unterschieden die Chinesen neun Farbtöne dieses Steins, die vom reinen Weiß bis zum leuchtenden Grün gestaffelt waren. Von diesen sind einige Farbtöne, vor allem das sog. Königsblau, heute so selten geworden, daß man es im Handel nicht mehr zu kaufen bekommt, und es auch nur in sehr seltenen Exemplaren in den großen Museen antrifft.

Mindestens dreitausend Jahre lang haben die alten Steinbrüche von Bartul und Cho-

tan die Welt mit Jade versorgt. Heute kommt aber der leuchtend grüne Stein aus Birma. Der rohe Stein wird von seinem Ursprungsort durch Karawanen auf einem der ältesten Handelswege befördert, welche die Welt besitzt. Er verbindet das „Dach der Welt“ mit China und kreuzt die Große Mauer bei Kapu Kwan durch das Yu Men (Gatedetor).

Die Zentrale für den Jadehandel ist, wenigstens was den grünen Stein betrifft, Rangoon. Einmal im Jahre, so berichtet der „Manchester Guardian“, findet der Verkauf des gesamten Quantums an Jade statt, das während dieses Jahres gewonnen worden ist. Am Tage vor dem Verkauf ist es den aus Canton, Peking, Schanghai und Futschau eingetroffenen Vertretern der Jade verarbeitenden Firmen gestattet, die ausgestellten Steine zu besichtigen. Jeder Stein ist mit einer nummerierten Karte versehen, und die Einkäufer machen sich Notizen über die Steine, welche sie zu kaufen wünschen. Am nächsten Tage findet dann die Auktion statt. Der Auktionär steht inmitten der Käufer und ruft eine Nummer aus. Sofort treten mehrere Interessenten für diesen Stein vor, und lassen nach den Händen des Auktionators, die in seinen weiten Ärmeln verborgen sind. Kein Gebot wird laut, denn nach einem uralten Brauch bedeutet jede Art des Griffs einen Preis. Nach einem Augenblick Pau- se ruft der Auktionator den Namen desjenigen, der den Stein ersteigert hat, sowie den dafür gezahlten Preis. Seine Entscheidung ist unwiderruflich. Bevor die Steine zum Verkauf gestellt werden, sind sie so hergerichtet worden, daß man ihre Struktur erkennen kann. Die wundervoll gefärbten Streifen sind nämlich nicht in großen Mengen vorhanden. Sie durchziehen aberförmig die mattere Matrix, und es ist nun die Kunst des Steinsehers in seinem Wert die leuchtenden Ader möglichst zur Geltung zu bringen. Die Schwierigkeit der Beurteilung wird noch erhöht dadurch, daß Jade ein überaus hartes und unberechenbares Material ist. Es muß sehr vorsichtig mit einem Bohrer und einer Paste bearbeitet werden, die härter als er selbst ist. Zuerst wird Granatstaub verwendet, dann Schmirgel und zum Schluß Rubinstaub.

Bücherschau

6. „Nase gorice“, Organ des Weinbauvereines für die Draubanschaft in Maribor, 3. Jahrg., Novemberheft. Einzelpost 5 Din.

6. „Nadja, die Tängerin“ von Fritz Werner. Ein spannender Roman aus unserer Zeit. Verlag Fritz Werner, München.

6. „Zwei Frauenstücke“. Roman von Fritz Werner, München.

6. „Der Kalender „Frauensachen 1930“ ist (er kostet nur 2.80 Mk.), das schönste Geschenk für jede Frau zu jeder Gelegenheit. Verlag Otto Beyer, Leipzig, Weststraße 72.

6. „Reinmichs-Vollkalender 1930. Mit mehrfarbigem Umschlag, vielartigem Kalendarium und Kunstbeilage. Illustriert 2 Sch. Verlagsanstalt „Thyrolia“, Innsbruck-Wien-München.

6. „But-Gentlemen Marry Brunettes“ von Anita Loos. Verlag B. Tauchnitz, Leipzig. Geh. 1.80 Mk., in Leinen 2.50 Mk. — Mit „But-Gentlemen Marry Brunettes“ veröffentlicht wir die schnellst erwartete Fortsetzung zu „Gentlemen Prefer Blondes“, das bei seinem Erscheinen mit so außerordentlicher Begeisterung wie selten ein humoristisches Buch aufgenommen worden ist und es wird ihm der gleiche Erfolg, ja vielleicht ein noch größerer sicher sein.

6. „St. Franziska-Gedächtnis“. Romanschicht für Frauen und Franziskanerinnen. Verlagsanstalt „Thyrolia“, Innsbruck-Wien-München. 52. Jahrgang. Ganzjährig 3 Schill. Heft 3.

6. „Sonnenland“. Ein Mädchenblatt. Leitung: Maria Domagaj, Innsbruck. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Bezugspreis halbjährig 6 Sch. Verlagsanstalt Thyrolia, Innsbruck-Wien-München.

6. „Karl Heinrich Caspari, Erzählungen für das deutsche Volk. Neuausgabe. 296 Seiten. Ganzl. 4 Mk. Verlag J. F. Steinkopf, Stuttgart. Caspari ist nicht nur ein gläubensstarker Christ, sondern auch ein mit reicher Phantasie ausgestatteter Erzähler, der die Volkseele kennt. Seine Erzählungen sind frei von Sentimentalität und Reflexionen; sie wirken durch ihre energiegeliche Gebrungenheit und verhaltene Kraft.

Versuchen Sie unsere neuen Backspezialitäten

wie: **Stollen & Lebkuchen**, herrlich im Geschmack, darunter
Mosterkügelchen aus französischem Teig

echtes Tiroler Prachtenbrot (nicht zu verwechseln mit Kleinsbrot), in allen Größen, darunter
edelsteiner Figuren-Zwieback, vorzügliches Tegebäck, das Entzücken aller Hausfrauen
edlesten Abbazia-Zwieback, vornehm im Geschmack

und unsere allseits bekannten und beliebten **Muffin**, **Preßburger Baiser**, **Weinstangerl** und so weiter

Backhaus Schmid, Maribor, Jurčičeva ulica 6

Wiederverkäufer Rabatt!
 Versand überallhin!

Advokat Dr. Igor Rosina

beehrt sich mitzuteilen, daß er in Gemeinschaft
 mit Rechtsanwalt Dr. Vinko Rapotec seine

Advokatur-Kanzlei
 in Maribor, Aleksandrova cesta 16
 eröffnet hat.

REIZENDE WEIHNACHTSGABEN

in Westen, Pullover, Strickjacken, Herrenwesten
 in allen Größen! Kinderwesten, Pullover, Mützerl,
 Wollstrümpfe für Damen, Herren und Kinder,
 Handschuhe, Socken, Unterleibchen, Peritrikot
 (Kinder-Anzüge) Schlupfhosen von 35 Dinar auf
 wärts, „Bengerwäsch“

Felix Michelltsch, „Zur Braut“, Maribor
 Gosposka ulica 14

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Delogierungen, Kündigungen,
 überhaupt in verwidelten Woh-
 nungsangelegenheiten erteilt bei
 derlei verlässliche Ratshilfe
 einzig behörb. langj. Wohnver-
 mittlung „Markan“, Koroška
 10. Wohnungen, Zimmer, Kofa-
 le, Anmeldungen kostenlos.
 16506

Verkaufte Juchten-Schäfer u.
 Ställe sind in der „Drobnica-
 plata“, Tattenbachova 14, Bil-
 ka zu haben.
 16248

Die photographieren aller
 Porträts, Paare, Industrie-
 Sports, Schnellbilder, Legiti-
 mation. Photomontagen, Gosposka 38.
 12693

Recherchen aller Schmid und
 andere Waren zum kommissionel-
 len Verkauf über die Weihnachts-
 zeit. J. Petek, Jurčičeva, 16.
 Gosposka 5. 16188

Schritte Richter in allen mo-
 dernen Marken in geübter Aus-
 wahl kaufen Sie am billigsten
 in der Siederer M. S. S. J. A. L.
 Maribor, Petrinjska 17. 12493

Suppenküchle werden und alle
 Reparaturen empfiehlt billigst:
 Baizer, Petek, Gosposka ulica
 16514

Französisch, Englisch, Italien-
 isch, Slowenisch, Deutsch und
 durch Lehrer aus den betreffen-
 den Ländern, die wirklich nur
 in ihrer Muttersprache unter-
 richten: Sprachschule Methode
 Vertik, Slovenska 8. 15838

Steppdecken

gefüllt mit Watte, Schafwolle
 und Daunen eigener Erzeu-
 gung, Bett- und Tischgarnitu-
 ren, Teppiche, Plüsch, u.
 wandbewerkte, Wandbühnen,
 Bettvorleger, Kissenstoffe und
 Matratzengradl am billigsten bei
 Karol Preis, Maribor, Gospo-
 ska ulica 20. Preislisten gratis.
 14557

Zukaufen gesucht

Schreibmaschine, gebraucht, gut
 erhalten, wird sofort gekauft.
 A. B. B. 16489

Kaufe allerl. Spielwaren zu be-
 sten Preisen. Warenhandlung
 J. Petek, Maribor, Drobnica
 1, neben Hauptpost. 16577

20% ige Kronenhaus läuft Buch-
 ta Stebonica i jaskolci jacob d.
 S. Ofjel, Desatitina ulica 27.
 16610

Kaufe alte Konzertflügel. Dort-
 selbst ein Herrenfahrzeug zu ver-
 kaufen. Anfr. S. Rojman, Ro-
 dnica 16. 16587

Zu verkaufen

Zwei emaillierte Schmelzöfen
 für 30 und 25 kg. Fett preisw.
 zu verkaufen. Anfr. B. B. 16589

Samplage sind zu verkaufen. —
 Petek ul. 8, Kubišica. 16613

Ein Schlafzimmer aus weichem
 Holz und andere Wohnungsein-
 richtungsgegenstände wegen Ab-
 reise zu verkaufen. Anfr. B. B. 16589

Gut erhaltenes Julett mit Mo-
 toren für großen, schlanken
 Herrn und ein schöner Dauer-
 brandofen zu verkaufen. Täglich
 von 8—10 und 13—15 Uhr. Preis-
 list 3/1. 16565

Gut erhaltenes Schmelzöfen
 preiswert zu verkaufen. An-
 fragen Smetanova 68/1. 65472

Echtes weisses Mädel sind täglich
 abzugeben. Studentin, Kralja Petra
 cesta 30. 16188

Zu vermieten

Streng separ. möbl. Zimmer,
 ev. zwei sofort zu vermieten.
 Anfr. B. B. 16579

Erstklassiger Doppelplatz für zwei
 bessere Studentinnen oder Be-
 amtinnen. Anfr. B. B. 16620

Schönes, reines, sonniges, möbl.
 Zimmer an besserer Fräulein
 zu vermieten. Anfr. B. B. 16621

Sehr schön möbliertes, absolut
 reines Zimmer mit elektrischer
 Beleuchtung, separ. Eingang,
 wird an einen oder zwei besse-
 re Herren oder Damen vermie-
 tet. Anfragen: Dragova ulica
 6. Part. links. 15702

Gut belichtetes Zimmer, streng
 separiert, elektr. Licht, möbliert
 oder leer, in ruhigem Hause an
 ständigen Herrn oder Dame zu
 vermieten. Petek ulica 12. 16532

Großer Saal wird unentgeltlich
 für Vereine abgegeben. Gast-
 haus „Pri rozi“ (vorm. Ander-
 le), Koroška 3. 16573

Nettes, reines Mädel mit
 elektr. Licht und separ. Eingang
 an eine solide Person sofort zu
 vermieten. Dragova 6, Part. links.
 16522

Wohnung, 1 Parterrezimmer u.
 Küche, sofort zu vermieten. Dr.
 Koroška ul. 16. 16529

Wohnung, 4 Zimmer und Küche,
 sehr sonnige große Zimmer,
 1500 Dn Monatsmiete. Woh-
 nung, 2 Zimmer und Küche,
 sonnige große Zimmer, 1000
 Dn Monatsmiete, sofort zu ver-
 mieten. Anträge unter „Große
 Zimmer“ an die B. B. 16530

Streng separ. möbl. Zimmer zu
 vermieten. Slovenska 24, Part.
 16563

Nett möbl. Zimmer, separiert,
 Nähe Robettenschule zu vermie-
 ten. Koroška ulica 6/2.
 16568

Fräulein wird in ganze Pension
 genommen im Zentrum. Anfr.
 B. B. 16571

Zu mieten gesucht

Dame sucht zur Erteilung von
 Unterricht die Vermietung eines
 reinen, hübschen Zimmers von
 17—19 Uhr täglich, am Sonn-
 und Feiertagen für die Nach-
 mittage. Anfr. B. B. 16582

2-Zimmerige Wohnung in
 Maribor von besserem Ehepaar
 für sofort oder später gesucht.
 Anträge unter „Mit viel Son-
 ne“ an die B. B. 6244

Offene Stellen

Bonne, kroatisch sprechend, wird
 zu jährigem Buben in die Pro-
 ving gesucht. Monatsgehalt 300
 Dinar. Anträge mit Lichtbild a.
 die B. B. unter „Bonne“. 16574

Gesunde Lehrlinge für Da-
 menschnitzerei werden aufge-
 nommen. — Slovenska ulica
 12. Hof 1. 13518

Lehrling, der slowenischen und
 deutschen Sprache mächtig, mit
 guter Schulbildung, aus besser.
 Hause wird aufgenommen bei
 Brata Slavitsch, Kaufleute, Blaj
 16230

Verkäuferin, tüchtig, wird sofort
 aufgenommen. Angebote an die
 B. B. u. „Slowenisch-deutsch“. 16566

TASCHENTÜCHER IN GROSSER AUSWAHL

für Damen, Herren u. Kinder in
 Leinen, Halbleinen und Batist

F. MICHELITSCH, „ZUR BRAUT“
 MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 14 16601

Morgen sowie jeden kommenden Samstag die
 altbekannten

Brat-, Leber- u. Blutwürste
 nebst erstklassigem

Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch
 erhältlich bei

G. Schrott, Glavni trg (Stand vor der Aloisi-
 kirche) 16491

Nettes Laufmädchen
 Bis 20 Jahre alt, wird sofort
 aufgenommen in der Papier-
 handlung Sinto Sax, Grajski
 trg 8. 16617

Mädchen

für alles, das auch locken kann,
 selbständig ist, zu Ehepaar oder
 Kinder gesucht. Zahle 350 Dn.
 monatlich. Restgehalt wird nach
 6 Monaten vergütet. Anträge
 zu richten an S. Meger, Sara-
 jevo, Kralja Petra 24. 16619

Stellengesuche

Chilische Schneiderin, die alle
 Hausarbeiten versteht, für sofort
 gesucht. Tomšičeva drevored 227.
 16576

Chauffeur, geprüfter Maschinist,
 verheiratet, in maschinen-techni-
 schen Betrieben vollkommen ver-
 traut, mit Jahreszeugnissen.
 wünscht per Neujahr seinen
 Posten zu ändern. Auskünfte er-
 teilt aus Gefälligkeit Agentur
 Ivan Klemš, Maribor, Alek-
 sandrova 12. 16603

Anständiges Mädchen sucht Ste-
 le als Unterländerin in einem
 besseren Gasthaus. Anfr. B. B.
 16600

Korrespondenz

Mann in mittleren Jahren, pen-
 sionsberechtigt, sucht eine Witwe,
 wenn auch mit Kindern, zum ge-
 meinsamen Haushalt. Erwünscht
 etwas Vermögen, um ein gemüt-
 liches Heim zu gründen. Briefe
 erbeten an Petek, Kettejeva 3
 Part., Tür 2. Anonym zwecklos.
 16572

Samstag, den 7. Dezemb.
 im Gasthaus Škof bel
 freiem Eintritt: Große

Nikolo-Feier

Um zahlreichen Besuch bittet
 16597 der Gastwirt.



mit den alten unrationellen Radio-Apparaten!

Der S. J. G. 4-Röhren-Netzapparat ist die allermodernste
 Konstruktion. Arbeitet nur durch Anschluß an das Beleuch-
 tungsnetz und werden daher keine Batterien benötigt. Em-
 pfängt absolut rein, klingvoll, entfernt jede Störung aus
 dem Netz. Wegen hoher Qualität und niedrigem Preise
 konkurrenzlos.

Schwachstrom-Industrie-Gesellschaft

Generalvertreter:
J. Wipplinger, Maribor, Jurčičeva ulica 6
 Prospekte gratis. Prospekte gratis.

Nikolo-Feier!

Wollt Ihr Euch zu St. Nikolaus gut unterhalten, so
 kommt am Sonntag, den 8. Dezember hinaus nach
 Nova vas in das Gasthaus Lesnik!
 Der Krampus hat schon alles arrangiert, damit
 dort recht gemächlich wird. Für gute Speisen, Ge-
 tränke und Musik wird gesorgt. Geschenke bitte im
 Gasthaus abzugeben. — Um zahlreichen Besuch
 bittet der Wirt. 16616

Paulic Gasthaus „Pri glavni post“, Stojna ulica 10
 Heute, Samstag, den 7. Dezember 1929

Wurstschmaus

Für gute Getränke ist bestens gesorgt. 16590 Die Wirtin

Gasthaus A. Horte, Sp. Radvanje
 Sonntag, den 8. Dezember 1929

Nikolo-Feier

mit verschiedenen Belustigungen. Anerkannt gute Getränke und
 vorzügliche Küche. — Zum werten Besuche ladet höflichst
 die Wirtin. 16585

Freie ärztliche Behandlung u. Medikamente-Versicherung

mit oder ohne Krankenunterstützung übernimmt die
 schon über 30 Jahre hier existierende Wiener Kran-
 kenversicherungskassa „Union“. — Vertretung:
 Joh. Močnik, Tattenbachova 19, Maribor.

Kennen Sie schon

die beste Monatschrift Europas?
 Wenn nicht, so verlangen Sie
 noch heute ein Probemummer
 des „FUNKMAQAZIN“

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-
 WELT“ auf ein Jahr abonniert
 oder sein Abonnement um ein
 Jahr verlängert

gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4
 (Endverstärker) erhält?
 Jahresabonnement: Din 250.—
 und Din 10.— für Porto der
 Prämie

Zuschneiden ausschließlich an
 WIENER RADIOVERLAG,
 G. M. B. H.
 Wien, L., Postkassengasse 5